

SITZUNG

Sitzungstag:
20. Juli 2105

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u>		
1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführer</u>		
Verwaltungsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Finster Josef		
Graf Markus		
Grädler Thorsten		
Högl Manfred		
Honig Maria		
Kredler Andreas		
	Krob Heinz	Urlaub
Lehner Peter		
Plößner Andreas		
Plößner Manuel		
Pröls Ludwig		
Renner Roland		
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
	Schwindl Helmut	Urlaub
Ströll-Winkler Christian		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dipl.-Ing. (FH) Herbert Harth vom Ing.-Büro Harth & Flierl, Amberg

Landschaftsarchitektin Gabriele Harth vom Ing.-Büro Harth & Flierl, Amberg

Prokurist Sascha Sebald von der Firma Solwerk GmbH, Bamberg

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Bauingenieur Stefan Ertl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 15. Juni 2015
2. Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für den Ausbau der Bahnhofstraße;
Bekanntgabe der Klassifizierung der Straße nach der Straßenausbaubeitragsatzung
3. Neugestaltung der Außenanlagen der Schule Vilseck;
 - 3.1 Vorstellung der Planung durch das Büro Harth+Flierl
 - 3.2 Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme und der Beantragung von Fördermitteln nach Art. 10 FAG
4. Umgestaltung des Naherholungsgebietes Vilsauen;
 - 4.1 Vorstellung und Beschlussfassung über das städtebauliche Neuordnungskonzept
 - 4.2 Vergabe des Auftrags für die Errichtung des Pavillons
 - 4.3 Vergabe des Auftrags für die Errichtung des Holzdecks am Pavillon
 - 4.4 Vergabe des Auftrags für die Errichtung der Sitzschiffe
 - 4.5 Vergabe des Auftrags für die Beschaffung der Sitzbänke
 - 4.6 Vergabe des Auftrags für die Beschaffung von Geräten für den Bewegungsparcours
5. Vorstellung des Projekts „Solarpark an der Bahnlinie bei Vilseck“
6. Vergabe des Auftrags für die Bordstein-, Straßen- und Gehwegsanierung 2015
7. Vergabe des Auftrags für den Deckenbau am Festplatz Axtheid-Berg
8. Generalsanierung Schule Vilseck;
 - 8.1: Vergabe des Auftrags zur Beschaffung von Langwandtafeln für den Trakt D
 - 8.2: Vergabe Bodenbelag Küche
9. Vergabe des Auftrags für die Lieferung von Duschbatterien für die Dreifachturnhalle
10. Freiwillig Feuerwehr Ebersbach;
Bestätigung des neugewählten Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes
11. Vorstellung des Ferienprogramms 2015
12. Vergabe der Sanierungsarbeiten für die Holzbrücke beim Feuerwehrhaus Vilseck
13. Vergabe der Sanierungsarbeiten des Sandsteinsockels am Rathaus in Vilseck

Die Sitzung war öffentlich.

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 15. Juni 2015

Der Stadtrat erhebt keine Einwendungen gegen das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 15. Juni 2015.

2. Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für den Ausbau der Bahnhofstraße;
Bekanntgabe der Klassifizierung der Straße nach der Straßenausbaubeitragsatzung

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass die Klassifizierung der Bahnhofstraße den Stadtrat bereits seit einiger Zeit beschäftigt. Dieses Thema wurde mehrfach im Stadtrat diskutiert und die Fraktionen haben Anträge eingereicht. Aufgrund dieser Anträge wurden auch Verkehrszählungen in der Bahnhofstraße und in der Dr.-Reichenberger-Straße durchgeführt.

Nach mehreren Gesprächen mit dem Landratsamt wurde der Bereich festgelegt, der in die Abrechnung fällt. Fakt sei, so der Bürgermeister, dass die Bahnhofstraße von der Abzweigung der Staatsstraße 2123 bis zur Einfahrt des ehemaligen Sägewerks Schmid abzurechnen sei. Alle angrenzenden Grundstücke in diesem Bereich würden in das Abrechnungsgebiet fallen.

Dieser festgelegte Ermittlungsraum habe zur Folge, dass nicht nur die Anton-Mann-Straße, sondern auch die Dr.-Reichenberger Straße von der Bahnhofstraße abzweige. Die Dr.-Reichenberger-Straße erschließe zudem ein größeres Wohngebiet und die Sportanlage des FV Vilseck.

Die Verkehrszählungen haben ergeben, dass der innerörtliche Verkehr in der Dr.-Reichenberger-Straße ein signifikant größeres Verkehrsaufkommen aufweist, als in der restlichen Bahnhofstraße. Gezählt wurde an der Abzweigung der Staatsstraße 2123. In den beiden Wochen der Verkehrszählung fuhren hier 6.999 in die Bahnhofstraße, 11.016 Fahrzeuge fuhren in die Dr.-Reichenberger-Straße weiter. Zudem sei zu berücksichtigen, dass der Schwerverkehr wegen einer Gewichtsbeschränkung nicht durch die Dr.-Reichenberger-Straße fahren kann. Er wird über die Bahnhofstraße umgeleitet. Auch dieser Teil des Verkehrs, dieser Schwerverkehr, wäre der Dr.-Reichenberger-Straße zuzurechnen.

Aufgrund dieser Fakten kann die Bahnhofstraße aus Sicht des Bürgermeisters als Haupteinfahrstraße ausgewiesen werden.

Bürgermeister Schertl hat mit einem Schreiben an die Kommunalaufsichtsbehörde beim Landratsamt Amberg-Sulzbach dieses geplante Vorgehen überprüfen lassen. Das Landratsamt eröffnete der Stadt Vilseck einen gewissen Beurteilungsspielraum und habe mitgeteilt, dass in Anbetracht des geänderten Ermittlungsraums und der Ergebnisse der Verkehrszählung von Seiten des Landratsamts keine Einwände erhoben werden, wenn die Stadt Vilseck die Bahnhofstraße als Haupterschließungsstraße einstufen wird.

Die Verwaltung wird aufgrund dieser Aussagen des Landratsamtes die Bahnhofstraße als Haupterschließungsstraße abrechnen.

Der Bürgermeister fragt abschließend, ob es von Seiten des Stadtrats Einwände gegen dieses Vorgehen, dass die Bahnhofstraße als Haupterschließungsstraße abgerechnet wird, gebe.

Die Stadträte erheben keine Einwände gegen die Klassifizierung der Bahnhofstraße als Haupterschließungsstraße gemäß der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Vilseck.

3. Neugestaltung der Außenanlagen der Schule Vilseck

Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Generalsanierung der Gebäude der Schule Vilseck in den nächsten Wochen abgeschlossen wird. Für das Jahr 2016 sei die Umgestaltung der Außenanlagen, sprich der drei Pausenhöfe, vorgesehen.

Die eingesetzte "Arbeitsgruppe Schule" hat den Entwurf von Herrn Harth bereits vorgestellt erhalten, diskutiert und einige Änderungen vorgenommen.

Am vergangenen Donnerstag fand ein Gespräch bei der Regierung der Oberpfalz statt, weil die Regierung hat die Pläne zu genehmigen hat. Auch Zuschüsse werden von der Regierung vergeben.

Es stehe nun fest, dass sich die Gesamtkosten für die Umgestaltung der zwei Pausenhöfe und des Eingangsbereichs incl. eines neuen Fahrradunterstellgebäudes sowie eines Gebäudes für die Unterbringung der Mülltonnen auf ca. 800.000 Euro belaufen werden.

Nach den Kostensätzen der Regierung wird die Förderung ca. 75.000 Euro betragen.

Herr Demleitner von der Regierung wies darauf hin, dass der Förderantrag bis spätestens 31. Oktober 2015 bei der Regierung einzureichen ist.

Dipl.-Ing. (FH) Herbert Hart erläutert anhand der beiliegenden Präsentation die vorgesehene Neugestaltung der zwei Pausenhöfe und des Eingangsbereichs der Schule Vilseck.

Herr Harth führt aus, dass mit der Neugestaltung der Außenanlagen der Schule Vilseck der Schlussstrich unter das nun 10 Jahre währenden Projekt gesetzt werde. Die Stadt Vilseck habe damit ein Schul-, Sport- und Veranstaltungszentrum, das im ganzen Landkreis seines Gleichen sucht und auf das die Bürger, der Stadtrat und der Bürgermeister, unter dessen Regie das Ganze entstanden ist, stolz sein können.

Begonnen habe das Ganze mit der Neuerrichtung der Sportanlagen im Jahre 2005. Im Jahre 2006 wurde der Zugangsbereich neu gestaltet. Hier entstanden neben der sicheren Busvorfahrt, Parkplätze und ein Verkehrsgarten. Nebenbei wurde der ehemalige Schnellweier, der in den 50er Jahren verfüllt wurde, in einem Teilbereich wieder hergestellt. An dieser Stelle sei inzwischen eine schöne Stadtparksituation entstanden. Die Fertigstellung der Außenanlagen wurde durch Umbaumaßnahmen für die Ganztagsbetreuung und die nachfolgende Generalsanierung der Schulgebäude verzögert. Der letzte Abschnitt der Generalsanierung wird in den nächsten Monaten abgeschlossen sein, sodass die Arbeiten an den Außenanlagen nun weitergeführt werden können.

Die Generalsanierung bedinge gewisse Anpassungen der Außenanlagen an das veränderte Schulgebäude, so Harth weiter. In dem nun letzten Schritt würden die Bereiche Eingang und Pausenhöfe neu gestaltet.

Der Eingangsbereich sei sozusagen die Visitenkarte der Schule und auch des gesamten Veranstaltungskomplexes. Er wird campusartig gestaltet. Er soll vor allem dem Treffen, der Begegnung von Schülern unter sich und mit den Lehrern dienen und dem Aufenthalt vor und nach dem Unterricht. Dazu trage die Freitreppe bei, deren Stufen auch als Sitzstufen gedacht sind. Ebenso auch die anschließende großzügige Rasenfläche. Zugang bestehe sowohl über die Treppe zu Aula, wie auch zum Seiteneingang, über den der Aufzug den barrierefreien Zugang ermöglicht. Von diesem Eingangsbereich werde auch das Foyer der Mehrzweckhalle und der Mittags- und Ganztagsbetreuung erreicht.

In diesem Bereich sei auch eine Überdachung für ein wettergeschütztes Abstellen der Fahrräder vorgesehen.

Der rückwärtige Pausenhofbereich gliedere sich in einen südlichen und einen östlichen Bereich.

Der östliche Hof sei direkt mit der Aula verbunden. Dieser Hof sei in die Zonen Spiel und Bewegung und Ruhe und Erholung gegliedert. Nach dem Ausgang ergebe sich durch den aufgestellten Baukörper der Verwaltung ein überdeckter Bereich des Hofes. Bei Regenwetter sei auch hier für die Schüler ein Aufenthalt im Freien möglich.

Zur weiteren Freianlagengestaltung gehöre die Spiel und Bewegungszone mit Tischtennisplatte und Kletterwand. Der nur durch einen leichten Höhenrücken des ehemaligen Geländes getrennte Allwetterplatz werde derzeit in den Pausen bereits intensiv für Ballspiele genutzt.

Nach Norden hin ändere sich die Nutzung des Hofes mehr zu Geschicklichkeit und Konzentration. Hier werden Hüpfspiele und eine Slackline zum Balancieren angeboten. Daran anschließend gebe es die Ruhezone, gestaltet als runder Platz mit Sitzstufen, in den Hang eingebaut, von einer Baumgruppe beschattet. Er solle der Unterhaltung und dem ruhigen Gespräch und der Erholung dienen, evtl. auch dem Unterricht im Freien, oder für kleine Aufführungen im Rahmen von Schulfesten. Die Hangkante begrenze diesen Bereich. Sie werde mit Sitzstufen aus Naturstein befestigt, die in gewissen Abständen mit Holzsitzrosten belegt wird. Der Naturstein soll an den hier ehemals vorhandenen Steinbruch erinnern.

Der südliche Pausenhof diene vorzugsweise der Ganztagsbetreuung und sei deshalb als abtrennbarer Bereich geplant. Dementsprechend werde die Einfriedung geführt. Für die Ganztagsbetreuung wurde eine bedarfsgerechte Ausstattung vorgesehen. Hierzu gehören neben den Aufenthalts-, Bewegungs- und Ruheflächen eine Tischtennisplatte, Tisch-Bank Kombinationen und eine Feuerstelle als Grillmöglichkeit; ein Gemüsegarten mit Kräuterschnecke, sowie ein Brunnen runden das Angebot ab. Eine raumbildende Bepflanzung mit Bäumen zur Beschattung sei auch für diesen Bereich vorgesehen. Die Einzäunung soll von einer geschnittenen Hecke begleitet werden, die den Zaun optisch verschwinden lässt.

Das komplette Gelände der Pausenhöfe sei aus Sicherheitsgründen eingefriedet.

Bis zum Herbst werden Planung und Ausschreibung fertiggestellt. Die Angebote sollen bis Januar/ Februar 2016 eingeholt werden. Baubeginn soll dann im zeitigen Frühjahr sein. Die gesamte Maßnahme soll bis zum Jahresende 2016 abgeschlossen sein.

Bürgermeister Schertl stellt zur Diskussion, ob nicht anstatt des Ausbaus mit den teureren Betonplatten ein asphaltierter Ausbau der Flächen erfolgen sollte. Dadurch würde man sich 40.000 Euro einsparen.

Der Stadtrat diskutiert hierüber konträr. Insbesondere auch Dipl.-Ing. Harth hält die Fortführung der Pflasterung mit den Betonplatten, die beim Zugang von der Bushaltestelle her bereits angefangen wurde für sinnvoller. Eine Asphaltierung des Platzes vor dem Eingangsbereich würde den wichtigen Gesamteindruck des neuen Schulgeländes wesentlich mindern.

Angesprochen wurde auch die Möglichkeit, nur die Zufahrt bis zur Höhe des Müllgebäudes und die Wege entlang des Schulgebäudes zu asphaltieren. Das würde aber dann nach Aussage von Herrn Harth höchstens 5.000 bis 6.000 Euro einsparen, was bei einer Auftragssumme von 6 Mio. Euro für die Gesamtsanierung der Schule nicht mehr ins Gewicht falle. Seiner Meinung nach sollte man wegen dieser niedrigen Einsparung deshalb nicht den Eingangsbereich abwerten.

Die Betonplatten seien ein massives, gutes Pflaster, die auch mit hohen Lasten befahren werden können (Müllwagen, Feuerwehrfahrzeuge oder Lieferfahrzeuge). Bei größeren Veranstaltungen können die Flächen dennoch zum Parken genutzt werden.

Nach ausgiebiger Diskussion schließt sich der Stadtrat der Meinung des Ing.-Büros an.

Beschluss (Abstimmung: 15 : 4):

Der Ausbau des Eingangsbereichs der Schule Vilseck erfolgt, wie vom Ingenieurbüro Harth & Flierl, Amberg, geplant und vorgestellt, mit Betonsteinen.

3.2: Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme und die Beantragung von Fördermitteln nach Art. 10 FAG

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, die Maßnahme „Neugestaltung der Außenanlagen der Schule Vilseck“ aufgrund der vom Planungsbüro Harth & Flierl Architekten GmbH, Amberg, erarbeiteten Planung und Kostenschätzung durchzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Regierung der Oberpfalz einen Antrag auf Gewährung von Zuwendungen nach Art. 10 FAG zu stellen.

4. Umgestaltung des Naherholungsgebietes Vilsauen;

4.1 Vorstellung und Beschlussfassung über das städtebauliche Neuordnungskonzept

Bürgermeister Schertl berichtet eingangs, dass die Stadt Vilseck für die Umgestaltung des Naherholungsgebietes Vilsauen einen Förderantrag bei der Regierung der Oberpfalz - Abteilung Städtebauförderung - eingereicht habe. Zwischenzeitlich habe die Abteilung Städtebauförderung bei der Regierung der Oberpfalz dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn zugestimmt, jedoch enge Auflagen und Bedingungen vorgegeben, die der Stadtrat einzuhalten und umzusetzen hat.

Der Bürgermeister gibt die Bedingungen und Auflagen aus dem Schreiben der Regierung der Oberpfalz, Herrn Ketterl, vom 8. Mai 2015 bekannt.

Die anerkannten Baukosten werden auf 248.000 Euro festgesetzt. In dem Konzept der Stadt Vilseck "Neugestaltung des Umfelds und Anschlussbereiche der Vilsaue an die Stadt Vilseck" sind die Veränderungen zusammengefasst, die notwendig sind, damit die Stadt Vilseck die Fördergelder für diese Maßnahme erhalten wird. Der Fördersatz beträgt 60 %. Bei einem Kostenvolumen von fast 250.000 Euro belaufen sich die Fördergelder somit auf 150.000 Euro. Um diese Fördergelder zu erhalten, sind viele einzelne Maßnahmenschritte notwendig, damit die Missstände, die sich in verschiedenen Bereichen des Kleingartengebietes entwickelt haben, aufgearbeitet und beseitigt werden können. In diesem Bereich der Kleingärten hat sich laut Bürgermeister Schertl eine Situation entwickelt, wo Regeln ganz offensichtlich über viele Jahre missachtet wurden oder nicht ausreichend kontrolliert worden sind.

Der Stadtrat hat deshalb in der letzten Sitzung sowohl den auslaufenden Pachtvertrag mit dem Kleingartenverein gekündigt, als auch vier vorliegende Pachtverträge mit Einzelpächtern.

Gleichzeitig wurde im Kündigungsschreiben aber deutlich darauf hingewiesen, so der Bürgermeister, dass es ein Anliegen des Stadtrates sei, die Pachtverträge mit dem Kleingartenverein und den Einzelpächtern weiterzuführen, wenn entsprechende Veränderungen vorgenommen werden. Er weist noch explizit darauf hin, dass die bestehenden, zum Teil recht großen Gartenhäuschen, nicht rückgebaut werden müssten. Anders sehe es aber mit Stadeln und verschiedensten Schuppen aus. Diese gehörten nicht in eine Kleingartenanlage. Die notwendigen Veränderungen werden im anschließend von Frau Gabriele Harth vorgestellten städtebaulichen Neuordnungskonzept und der Neugestaltung des Umfeldes und der Anschlussbereiche der Vilsaue aufgezeigt. Sie müssen umgesetzt und künftig eingehalten werden, um die Städtebaufördermittel von rund 150.000 Euro zu erhalten. Die Gesamtkosten für Maßnahmen der Stadt in den Vilsauen belaufen sich auf ca. 360.000 Euro. Die Städtebauförderung hat hiervon 248.000 Euro als förderfähig anerkannt.

Stadtrat Markus Graf erklärt, dass die Kündigungsschreiben bei den Kleingärtnern Verwirrung und Empörung hervorgerufen hätten. Es müsse schließlich nicht alles hundertprozentig fichtenfrei sein und auch nicht kurzfristig. Man müsse den Kleingärtnern Zeit geben zur Umgestaltung. Am 31. Dezember 2015 könnten nicht alle Fichten gerodet sein.

Anhand beiliegender Präsentation zeigt Frau Harth die Punkte auf, die Herr Ketterl bei einer ausgiebigen Begehung der Vilsauen am 15. Juli 2015 bemängelt hat. Herr Ketterl habe bei dieser Begehung bereits einige Zugeständnisse gemacht. Wenn Privatpersonen etwas an ihren Grundstücken im Sinne der Städtebauförderung verändern, wie das Roden von Bäumen, pflanzen neuer Hecken und Sträucher, Errichtung eines einheitlichen Zaunes usw., können diese Maßnahmen über die Städtebauförderung mit 65 % bezuschusst werden.

Stadtrat Markus Graf und 2. Bürgermeister Thorsten Grädler halten es für sinnvoll, dass evtl. der Bauausschuss zusammen mit Herrn Ketterl jeden Fall vor Ort mit den Kleingärtnern bespricht.

Stadtrat Manfred Högl fragt an, ob bei der von Frau Harth vorgestellten WC-Anlage auch die Kosten für den Wasser-, Kanal- und Stromanschluss in den genannten Gesamtkosten mit berücksichtigt sind.

Bürgermeister Schertl entgegnet dem, dass dies nicht der Fall sei, weil für den Bau einer WC-Anlage noch keine Entscheidung im Stadtrat getroffen wurde.

Stadtrat Manfred Högl meint weiter, dass der von Herrn Ketterl geforderte Maßnahmenkatalog für den gewährten Zuschuss von 150.000 Euro viel zu hoch sei.

Stadtrat Peter Lehner hält es fast für sinnvoller, auf die Förderung zu verzichten und die Maßnahmen insgesamt auf Stadtkosten durchzuführen, als all die Forderungen der Städtebauförderung zu erfüllen.

Stadtrat Markus Graf möchte erst noch einmal den Maßnahmenkatalog in aller Ruhe durchgehen und dann entscheiden, ob wirklich alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden sollen.

Frau Harth erinnert aber daran, dass der Förderantrag bis 31. August gestellt sein muss.

Stadtrat Roland Renner meint, dass man eher bei Projekten einsparen sollte, die sowieso nicht durch die Städtebauförderung bezuschusst werden.

Auch Stadtrat Willi Ertl meint, dass noch Klärungsbedarf bestehe.

Der Bürgermeister schlägt vor, in der nächsten Woche eine Begehung mit dem Bauausschuss durchzuführen und im August trotz der Sommerpause eine Stadtratssitzung anzuberaumen, um dann eine Entscheidung zu treffen. Der Stadtrat erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

2. Bürgermeister Thorsten Grädler vertritt die Ansicht, dass eine einvernehmliche Lösung mit den Kleingärtnern gefunden werden müsse. Die Kleingartenanlage bringe der Stadt auch den Vorteil, dass die Kleingärtner vor Ort seien und einen Blick auf die Vilsauen werfen könnten und auftretende Missstände der Stadt melden könnten.

Stadtrat Manfred Högl vertritt noch die Ansicht, dass nicht nur die Kosten für die Ausführung der Projekte bei der Bezuschussung angesetzt werden müssten, sondern auch die Kosten für die Pflege der Anlagen.

4.2 Vergabe des Auftrags für die Errichtung des Pavillons

Beschluss (Abstimmung: 18 : 1):

Der Auftrag zum Bau eines Holzpavillons für die Vilsauen wird an die günstigstbietende Firma Karl Kohl, Kalchsreuth, zum Angebotspreis von 18.460,95 Euro vergeben.

4.3 Vergabe des Auftrags für die Errichtung des Holzdecks am Pavillon

Beschluss (Abstimmung: 17 : 2):

Der Auftrag für die Errichtung eines Holzdecks für den Pavillon in den Vilsauen wird an die günstigstbietende Firma Utz GmbH, Amberg, zum Angebotspreis von 21.722,81 Euro vergeben.

4.4 Vergabe des Auftrags für die Errichtung der Sitzschiffe

Beschluss (Abstimmung: 18 : 1):

Der Auftrag zur Errichtung von Sitzschiffen für die Vilsauen wird an die günstigstbietende Firma Utz GmbH, Amberg, zum Angebotspreis von 10.519,12 Euro vergeben.

4.5 Vergabe des Auftrags für die Beschaffung der Sitzbänke

Bürgermeister Schertl erläutert, dass es für die Beschaffung von Sitzbänken unzählig viele Kataloge gebe, aus denen verschiedene Bänke und Tische ausgewählt werden könnten. Im Vorfeld der Stadtratssitzung haben sich die Fraktionsvorsitzenden geeinigt, diese Sitzmöbel, die in den Katalogen teilweise stolze Preise haben, in einer eigenen Ausschreibung von Vilsaecker Betrieben anbieten zu lassen. In einem ersten Schritt brauche man 15 Bänke und drei Tische.

Bauamtsleiter Stefan Ertl wird beauftragt eine Ausschreibung vorzubereiten.

4.6 Vergabe des Auftrags für die Beschaffung von Geräten für den Bewegungsparcours

Beschluss (Abstimmung: 14 : 5):

Von der Firma Playtop werden Fitnessgeräte für den Bewegungsparcours in den Vilsauen laut beiliegender Zusammenstellung zum Gesamtpreis von 21.748,44 Euro angeschafft.

5. Vorstellung des Projekts "Solarpark an der Bahnlinie bei Vilseck"

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass das Vorhaben "Solarpark an der Bahnlinie bei Vilseck" bereits einmal im Stadtrat vorgestellt wurde. Damals wurde angeregt, zuerst zu prüfen, ob nicht ein anderer Standort auf einer ehemaligen städtischen Deponiefläche bei Oberweißenbach ebenfalls geeignet sei, diese Projekt aufzunehmen.

Mittlerweile stehe fest, dass diese Fläche bei Oberweißenbach für einen Solarpark nicht geeignet ist. Sie sei zu stark verbuscht und zudem zu klein für einen geplanten Solarpark.

Mittlerweile fanden im Rahmen einer Bauausschusssitzung ein Ortstermin und eine Besichtigung der angedachten Fläche bei der Bahnlinie oberhalb des ehemaligen Sägewerks Schmid statt. Dabei habe sich gezeigt, dass durch die vorhandenen Büsche und Sträucher entlang der Bahnlinie bereits eine relativ gute Eingrünung und Abschirmung zur Wohnbebauung im hinteren Bereich der Bahnhofstraße hin gegeben sei. Angeregt wurde im Bauausschuss evtl. einen kleinen Teilbereich auszusparen, der etwas erhöht liegt.

Ferner wurde angeregt, mit einer einfachen Holzkonstruktion die Höhe der Solarplatten im Gelände - auch auf der Anhöhe - darzustellen, um sehen zu können, ob sie von der Wohnbebauung aus einsehbar sind.

Zwischenzeitlich habe die Firma Solwerk schriftlich mitgeteilt, dass bei einer Durchführung des Projekts der Stadt Vilseck keine Kosten entstehen werden.

Prokurist Sascha Sebald von der Firma Solwerk GmbH, Bamberg, zeigt anhand der beiliegenden Präsentation den Umfang des geplanten Solarparks vor.

Die Investitionssumme wird sich auf 2,5 Mio. Euro belaufen. Herr Sebald rechnet mit einer Rendite von 5 bis 6 %.

Stadtrat Andreas Kredler fragt an, ob eine Firma den Strom direkt von der Anlage beziehen könnte.

Herr Sebald erläutert dazu, dass dies nur möglich wäre, wenn es sich um einen größeren Betrieb handelt, der den gesamten von der Anlage erzeugten Strom abnehmen würde.

Kleinere Betriebe könnten mit dem Stromhändler günstigere Tarife aushandeln. Des Weiteren sei auch eine Bürgerbeteiligung an der Anlage möglich, evtl. in Form einer AG oder durch den Erwerb von Energiebriefen.

Der Stadtrat fordert noch, wenn dieser Solarpark tatsächlich verwirklicht werden sollte, der Firmensitz wegen der Gewerbesteuer in Vilseck sein sollte. Das hält Herr Sebold für machbar.

Der Stadtrat trifft in dieser Sitzung noch keine endgültige Entscheidung darüber, ob er die Errichtung eines Solarparks bei der Bahnlinie in Vilseck zulassen wird, sondern will zunächst die Höhe der Solarplatten durch ein Holzgerüst darstellen lassen. Diese Darstellung soll dann mit den Anliegern diskutiert werden.

Anmerkung zur Geschäftsordnung:

Wegen der vorgerückten Stunde können die weiteren Tagesordnungspunkte nicht mehr behandelt werden. Die Sitzung wird am Dienstag, 21. Juli 2015, fortgesetzt.